

Die Kosteneffektivität des Clubhaus-Modells

Vorliegende Untersuchungsergebnisse beweisen, dass ICCD Clubhäuser greifbare und kosteneffektive Ergebnisse für Mitglieder und deren Gemeinden erzielen.

Aktuelle Untersuchungen untermauern die Tatsache, dass die ICCD Clubhäuser weltweit den Gemeinden kosteneffektive Lösungen für den Umgang mit den verheerenden Folgen bieten, die seelische Erkrankungen auf die Gesellschaft haben. Auch helfen sie von seelischer Erkrankung betroffenen Menschen ihr Potential und ihre Möglichkeiten in ihren Gemeinden voll auszuschöpfen:

- Verbesserung der Ergebnisse des TEP-Programms: Länger dauernde Beschäftigungszeiten stehen in direktem Zusammenhang mit der Clubhaus-Betreuung.¹
- Effektive Kostenkontrolle: Die Kosten für ein ICCD Clubhaus belaufen sich schätzungsweise auf ein Drittel der Kosten für das IPS Modell; auf circa die Hälfte der jährlichen Kosten eines öffentlichen Versorgungszentrums für seelische Erkrankungen und auf signifikant weniger als die Kosten für das ACT Modell.²
- Reduzierung der Klinikaufenthalte: Die Mitgliedschaft in einem ICCD Clubhaus hat einen deutlichen Rückgang in der Anzahl der Krankenhauseinweisungen zur Folge.³
- Reduzierung der Verhaftungen: Konflikte mit den Strafverfolgungsbehörden haben während und nach der Teilnahme und Mitgliedschaft am psychosozialen Programm der Clubhäuser stark abgenommen.⁴
- Gesteigertes Wohlbefinden:
 - Im Vergleich zu Menschen die an den üblicherweise angebotenen Gesundheitsprogrammen teilnehmen, erwies es sich für ICCD Clubhaus Mitglieder als viel wahrscheinlicher enge Freundschaften zu entwickeln und jemanden zu haben, auf den sie sich verlassen können, wenn sie Hilfe brauchen.⁵
 - Kürzlich hat ein Studie gezeigt, dass Systeme fortlaufender sozialer Unterstützung und Einbindung, wie von den ICCD Clubhäusern angeboten, vorzuziehen sind, da diese sowohl die seelische als auch die körperliche Gesundheit durch Vermeidung von Isolation fördern.⁶

Der Experte Esko Hänninen vom Nationalen Institut für Gesundheit und Wohlfahrt, Helsinki (Finnland), April 2011:

Weitere Ergebnisse aus Finnland, wo das Netzwerk aus Clubhäusern in Europa am schnellsten gewachsen ist seit 1995 das erste Clubhaus eröffnet wurde. Heute gibt es in Finnland ein Netz aus 22 Clubhäusern, welche die Genesung und gesellschaftliche Wiedereingliederung von über 3500 Clubhaus Mitgliedern unterstützen (Die Gesamtbevölkerung Finnlands beträgt ca. 3,5 Millionen Menschen). Die **öffentlichen Geldgeber** haben in Finnland bereits drei Evaluationsstudien über das Clubhaus Modell durchgeführt und in den Jahren 2000, 2004 und 2009 veröffentlicht. Zusätzlich

¹ Macias, Kinney and Rodican (1995)

² McKay, Yates and Johnsen (2005); IPS model reported by Clark et al (1998); ACT model reported by Macias et al (2001).

³ De Masso, Avi-Itzak and Obler (2001)

⁴ Johnson and Hickey (1999).

⁵ Warner, Huxley and Berg (1999)

⁶ Leff and colleagues (2004)

wurden mindestens zwölf weitere wissenschaftliche Arbeiten auf gehobenem akademischen Niveau (Master und darüber) in finnischen Universitäten in den letzten 10-12 Jahren veröffentlicht. Die Forscher haben als Hauptergebnisse der finnischen Untersuchungen folgende, konstante und quellenunabhängige Ergebnisse zusammengefasst:

- Clubhäuser spielen für die Rehabilitation psychisch Kranker eine entscheidende, kosteneffektive und ergänzende Rolle in der psychiatrischen Gesundheitsversorgung Finnlands. Die Ergebnisse der Studien zur Kosteneffektivität der finnischen Clubhäuser sind mit den Ergebnissen von Studien in den USA vergleichbar.
- Die Ergebnisse weisen zum Einen nach, dass eine regelmäßige Teilnahme an den Clubhaus Aktivitäten den Bedarf an Psychiatriebehandlungen verringert, zeigen aber auch, dass eine aktive Teilnahme am Clubhaus Programm das allgemeine Wohlbefinden der Clubhaus Mitglieder in Finnland steigert (auch hier sind die Ergebnisse mit den Ergebnissen vorangegangener Studien in den USA und in anderen Ländern vergleichbar).
- Der multimethodische Ansatz der finnischen Studien (veröffentlicht 2009) vermittelt, dass der gemeinschaftsfördernde Effekt der Clubhaus Aktivitäten eine der hauptsächlichen Stärken dieses Konzepts ist. Im Idealfall befähigt es die Mitglieder ihre Erfahrungen eines Lebens mit seelischer Erkrankung mitzuteilen und aus dem verhängnisvollen Kreis von Hilflosigkeit und **Schikanen** auszubrechen. Trotz der Tatsache, dass seelische Erkrankungen chronisch werden können, bietet die Clubhaus Gemeinschaft ein Umfeld in dem die Mitglieder sich wertgeschätzt und produktiv erleben, ein Ort an dem sie so sein können, wie sie sind. Mitglieder können darüber hinaus auch Hilfe und Unterstützung bei den Herausforderungen des täglichen Lebens in Anspruch nehmen, wann immer sie diese brauchen. Gerade Mitglieder mit langfristigen Erkrankungen können von dieser Kombination des verbesserten Selbstbewusstseins und der angebotenen sozialen Unterstützung am besten profitieren.
- Laut der genannten finnischen Studie von 2009 und unter Berücksichtigung der methodischen Rahmenbedingungen unterscheidet sich das Clubhaus Modell von anderen Rehabilitationsprogrammen und anderen **öffentlichen** Rehabilitationseinrichtungen durch den besonderen Stellenwert der dort gelebten Gemeinschaft.

Basierend auf den sich mehrenden Nachweisen über die positiven Effekte und Auswirkungen wurde das Clubhaus Modell in Finnland im Jahr 2009 in das nationale Programm zur Entwicklung der psychiatrischen Versorgung aufgenommen. Demgemäß soll das Clubhaus Modell bis zum Jahr 2015 in allen Regionen Finnlands Fuß fassen.

Das bedeutet, dass in Finnland das Netzwerk an Clubhäusern bis zum Jahr 2020, im Vergleich zum Jahr 2010, zumindest verdoppelt werden wird.

Auch in Schweden, Dänemark, Norwegen, Island und Schottland wurde das Clubhaus Modell als Teil des offiziellen nationalen Entwicklungsplans zur psychiatrischen Versorgung angenommen.